

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **59/60 (1912)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ganze Bahn dem Betrieb übergeben werden. Besondere Schwierigkeiten und Vorkehrungen erforderte die Möglichkeit des Winterbetriebes, auf der nunmehr von St. Moritz bis Alp Grüm offen gehaltenen Strecke. Von Grüm bis Poschiavo werden noch Schutzbauten notwendig sein, doch steht der Durchgangsverkehr während des ganzen Jahres vom nächsten Winter an in Aussicht. Das würde für den schon stark entwickelten Verkehr einen neuen mächtigen Zuwachs bedeuten. Die Gesamtbaukosten einschliesslich der nachträglich ausgeführten Schutzbauten werden sich auf rund 16 Millionen Franken belaufen.

Die starke Inanspruchnahme der in der Zentrale Campocologno verfügbaren Kräfte veranlasste die Gesellschaft, das Kraftwerk Robbia auszubauen und die winterlichen Wassermengen mittels Stauung der Sommerwassermengen in den Berninaseen zu erhöhen. Das Poschiavotal ist für die Ausbeutung der Wasserkräfte ausserordentlich günstig. Durch Erstellung eines Stausees im Talkessel von Cavaglia könnte eine weitere Kraftvermehrung erzielt werden. Die Zentralen Campocologno und Robbia werden im Winter 1913/14 den vollen Betrieb aufnehmen können. Ausser der Kraftabgabe an die Berninabahn geben die Brusioerwerke ihre Energie in erster Linie ab an die „Società Lombarda per Distribuzione di Energia elettrica“. Ferner wird die Speisung der Unterstation Bevers für die Rhätische Bahn durch die Brusioerwerke erfolgen.

Zum Schluss dankt der Vortragende noch den Herren Ingenieur Schmutz, Demeyriez, Direktor der Kraftwerke Brusio, und Ingenieur Correvon, Direktor der Berninabahn für die Unterstützung bei der Zusammenstellung der Bau- und Betriebsergebnisse.

Die interessanten Aufführungen werden mit grossem Beifall aufgenommen. In der Diskussion ergreift zuerst Herr Oberingenieur Lüchinger das Wort. Er begrüsst in erster Linie, dass Tunnel möglichst vermieden worden seien, wundert sich aber, dass bei den Brücken teilweise Eisen statt Stein Verwendung gefunden habe. Mit grosser Sorgfalt seien die Staumauern ausgeführt worden, insbesondere sei die Anwendung von senkrechten Mauern zum Schutz bei Eisbildung hier das Richtige. Professor Hilgard betont, dass die Zweckmässigkeit der senkrechten Staumauern gegen Eisschub nicht im Allgemeinen zutrefte, während Ingenieur Kurt Seidel die Beobachtung der Organe der Brusioerwerke weitertreibt, dass bei den Bernina-Seen überhaupt kein Eisschub stattfindet. Ingenieur E. Huber-Stockar leitet die letztere Beobachtung aus der konstanten Kälte im Hochgebirge ab. Wenn Schwankungen eintreten, so geschieht dies immer in Begleitung von Schneefall und die Schneedecke bildet zugleich einen Schutz. In grosser Höhe sei somit die Gefahr des Eisschubs geringer. Ingenieur Carl Jegher fragt, ob die einschneidende Tracéänderung der Entwicklung oberhalb Poschiavo wirklich erst nach Baubeginn, also nach Genehmigung des Projektes durch Eisenbahn-Departement und Verwaltungsrat möglich gewesen sei. Man habe ihm nämlich in Bern gesagt, so etwas sei ausgeschlossen. Der Vortragende bestätigt die nachträgliche Tracéänderung (Heiterkeit). Der Präsident verdankt den Vortrag und die lebhafteste Diskussion aufs Beste und teilt mit, dass der Verein den anwesenden Gästen aus Anlass des Kurses für elektr. Traktion noch einen gemütlichen Trunk offeriere.

Das Traktandum Gemütlichkeit wurde mit einem allgemeinen Kantus eröffnet. Lebhaften Beifall fanden die phantasievollen und

launigen Betrachtungen von Ingenieur Huber-Stockar über die Möglichkeit der Fortbewegung des Menschen auf elektrischem Wege bei entsprechender anatomischer Weiterentwicklung des angeborenen Trolley-Ansatzes der Wirbelsäule. Max Guyer empfahl den Unzufriedenen sein neu gegründetes Blatt „Reklamierbürger“, aus dem er einige Proben zum Besten gab. Die Lieder zur Laute von Architekt Hans Haller und die Moritat von Goliath, die uns Herr Direktor Maurer aus Fribourg auf Bärndütsch erzählte, kürzten den Abend so, dass die Sesshaftesten erst nach Mitternacht die Sitzung weiter seewärts verlegten.

Der Aktuar: A. H.

## Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

### EINLADUNG

zur

#### VI. Sitzung im Winter-Semester 1911/1912

Mittwoch den 24. Januar, abends 8 Uhr, auf der „Schmiedstube“.

#### TRAKTANDEN:

1. Vereinsgeschäfte.
2. Vortrag des Herrn Architekt Kunkler: „Durch Flandern nach London“, I. Teil (mit Lichtbildern). Eingeführte Gäste sowie Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

## Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

### Stellenvermittlung.

*Gesucht* ein jüngerer kräftiger *Sektionsingenieur*, der bereits bei Bahnbauten im Gebirge tätig war, für einen Bahnbau von 250 km Länge in Südamerika (Deutsche Gesellschaft). Gehalt 700 bis 800 M. monatlich nebst freier Wohnung, Verpflegung und freier Reise. (1750)

*Gesucht* energischer *Ingenieur*, im Eisenbetonbau praktisch erfahren, zur Leitung einer grösseren Brückenbaute in armiertem Beton. Schriftliche Anmeldung mit Angabe von Referenzen. (1751)

*Gesucht* ein jüngerer *Turbineningenieur*, der bereits eine solche Stelle inne hatte und selbständig arbeiten kann, für eine Fabrik in Nord-Deutschland. Kenntnisse moderner Konstruktionsdetails, Schaufelplananfertigung, selbständiger Aufnahmen und Wassermessungen, Projektierung des Turbinen-technischen Teils elektr. Zentralen verlangt. Antritt Anfang oder Ende Februar. (1752)

*Gesucht* ein jüngerer *Betriebs-Chemiker* zu baldigem Eintritt, ledig oder verheiratet, mit der Zementfabrikation wennmöglich vertraut, für eine grössere Firma der deutschen Schweiz. (1753)

*Gesucht* ein jüngerer *Konstrukteur* für die Abteilung Rohölmotoren einer Giesserei in Italien. (1754)

*Gesucht*. Ein bis zwei jüngere, tüchtige *Ingenieure* mit guter Praxis, sowie Gewandtheit im Projektieren, für die Verkaufsabteilung für allgemeine elektrische Maschinen und Transformatoren einer bedeutenden Maschinenfabrik der Ostschweiz. Eintritt sofort, Schweizer bevorzugt. (1755)

*Gesucht* einige tüchtige *Ingenieure* mit Erfahrung im Entwerfen und Konstruieren von Trieb- und Windwerken für eine Bauunternehmung (Beton- und Eisenbetonbau) in Deutschland. Eintritt baldmöglichst. (1756)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.  
Rämistrasse 28, Zürich I.

## Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
21. Januar	Restaurant Reimann	Wölflinswil (Aarg.)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Wasserversorgung Wölflinswil.
21. "	Gemeindeamtsamt	Emmishofen (Thurg.)	Erstellung einer etwa 430 m langen Wasserleitung in der Ribistrasse.
22. "	J. Jäggi-Thönen	Rüti (Zürich)	Schreiner-, Glaser-, Maler- und Tapeziererarbeiten, Eisen- und Holzrolladen und Linoleumbelag für einen Neubau.
22. "	Gemeinderatskanzlei	Thal (St. Gallen)	Bau der Strasse Wilen-Buchen bei Staad.
24. "	Städt. Elektrizitätswerk	Bern	Grabarbeiten für die im Jahr 1912 einzulegenden Kabelleitungen.
25. "	Städt. Wasserversorgung	Zürich	Lieferung von Metallwaren, Hahnen und dergl. (etwa 4000 kg) für 1912.
25. "	Ortsvorsteherschaft	Basadingen (Thurg.)	Lieferung von 100 Stück Granitsteinen.
26. "	Fr. Luder, Geometer	Burgdorf (Bern)	Erstellung einer Hydrantenanlage in Hasle (Bern).
27. "	A. Huber, a. Ammann	Oedenholz (Aarg.)	Arbeiten und Lieferungen zur Anlage der Wasserversorgung Oedenholz.
27. "	W. Brodtbeck, Architekt	Liestal (Baselland)	Schreiner-, Maler-, Schlosser- und Installationsarbeiten für den Neubau der Anstalt Kienberg.
27. "	Gemeindekanzlei	Beinwil a. S. (Aarg.)	Arbeiten und Lieferungen zur Wasserversorgung in Beinwil a. S.
27. "	Städt. Elektrizitätswerk	Zürich	Lieferung und Montage eines elektrischen Laufkrans von 20 t Tragkraft für die neue Reserve-Kraftanlage in Guggach.
28. "	Karl Indermühle, Arch.	Bern	Schreinerarbeiten für die Kirche in Hindelbank.
30. "	Peter Wehrli	Saas (Graubünden)	Arbeiten und Lieferungen für die Erstellung der Wasserversorgung Saas.